



Wird die der früheren Volkvertretung angeordnete Gewalt sich mit dem Schieber der Wäge von einer neuen Volkvertretung schmücken und wir werden leben, wie die

Dies unter vollkommener Gewalt für die neue Kammer. Wir werden mehr von ihr und mit ihr reden, wenn sie über...

So war die neue preussische Volkvertretung gleichsam im Mutterleibe schon befristet worden, und so kam es, daß sich bereits in ihren ersten Eingängen ein Antrag der Regierung befand, den Kladderadatsch wegen Verletzung des

Das ist jener echt preussische Fortschritt, für den der Volkswitz auch schon vor fünfzig Jahren die treffende Bezeichnung fand, welche gediegener Fortschritt mit einer gesunden

Die Polenfrage

Auf dem Gebiet der inneren Politik nimmt angeblich, nachdem die Nationaldebatte im Reichstage abgeschlossen ist, die Polenfrage resp. die Wahl des Nachfolgers für den verstorbenen

Nach die bei der Verlesung des Schenkens gehaltenen Reden zeigen deutlich genug, wieviel der Mensch an dem haben

Obenfalls dürfte die vierzehnte Beteiligung der Bevölkerung an dem Verlesungsanfange wohl als ein charakteristisches Zeichen

Es will das deutet zur Genüge darauf hin, daß der Kern der ganzen Bewegung durchaus kein religiöser ist, sondern als

Wer hat nun recht?

In der Sonntagsrede berichten wir, daß die Strafammer in Hanau die Frau eines Mannes wegen schändlicher

Es handelte sich hier um ein Dienstmädchen, das bei seiner Dienstherrschaft niedergekommen war und ebenfalls schändlich

1. Es sei zunächst niemals möglich, einen genauen Zeitpunkt festzustellen, an dem vornehmlich die Geburt stattfinden werde,

2. Gerade in den unteren Volksschichten sei die Gewohnheit (b) vorzuziehen, eine Gebärende nicht zu sehen, aber der Zwang der Verhältnisse, d. h. wenn irgend möglich bis zum letzten Augenblicke die ihnen obliegenden Arbeiten zu verrichten.

3. Sei, selbst wenn das Mädchen durch die eintretenden Wehen bemerkt habe, daß eine Geburt nahe bevorstehe, das Nichtherangehen der Hebamme oder einer andernweiligen Hilfe

Es scheint demnach, daß die Staatsanwaltschaft sich ein neues Gebiet der öffentlichen Lebens für ihr Prozessrecht zugewandt hat, mit welchem Erfolg, wird die Zukunft zeigen. Wahrscheinlich wird gegen die Hebamme, in allen solchen Fällen Klage zu erheben, mit Energie protestiert werden, denn das Weib bietet keine Handhabe zur Klageerhebung.

An Stelle des verstorbenen Erbprinzen Erbprinzen Erbprinzen wünscht man natürlich keinen polnischen Erbprinzen sondern einen deutschen. Als ob die kirchliche Hierarchie sich um Nationen kümmerte. Man macht daher die verschiedensten Vorschläge, u. a. schlägt das Organ des Bundes der Landwirthe ganz ernsthaft den Prinzen Max von Sachsen vor, in der

Politik auf der Angel. Ein sehr freierbarer, dabei aber unklarer Herr scheint der Militärgeistliche des 9. Inf. Regts. in Würzburg zu sein. Freierbar, weil er die Angel zum

Schuld vor Schuldenen. Zwei Mannheimer Schuldeute wurden wegen Mißbrauch der Amtsgewalt zu je 40 M. Geldstrafe verurtheilt. Sie hatten einen Arbeiter, der ohne Patrone

Erzwingener Patriotismus. In Schleswig-Holstein wurde in vielen Schulen die Bebauung, ba am 2. September in der Regel fertig sein, auf einen Schluß nach den Ferien

Den Verdienste seinen Acker. Gelegenlich der Feier seines zehnten Geburtstages erhielt der Prinz Sigismund, der zweite Sohn des Prinzen Heinrich, den Schwarzen Adlerorden; befanntlich der vornehmste Orden der preussischen Krone.

Zur Fleischnot.

Vergebliche Viehdiebe. Die Handelskammer in Altenburg beschloß eine Eingabe an den Bundesrat, worin gebeten wird, während der Viehdiebstahl die Hölle aufzugeben oder zu ermöglichen und die Viehhändler aus Niederland, Norwegen, Frankreich, Dänemark und Rußland zu verhindern.

Der Hauptmann von Köpenick vor Gericht.

Hg. Berlin, 1. Dezember 1906.

Vor der Strafammer des Landgerichts II wurde heute die Trauung des Köpenick verhandelt. Lange vor Beginn der auf 420 Uhr angelegten Verhandlung war der kleine Schwurgerichtssaal in allen seinen Zellen besetzt, während draußen auf dem Vorplatz noch Hunderte von Neugierigen vergeblich dem Gerichtsdienner um Einlaßkarten bitteten.

Berechnung des Angeklagten. Wilhelm Voigt, der zukiessen seine Fassung gemeint, so daß man in ihm den Gerichtsdiener durchaus erlabenen Mann

Das Gericht beschließt, diesen Einwand der tatsächlichen Unaufrichtigkeit zu Protokoll zu nehmen, in die Verurteilung jedoch einzutreten und sich eine endgültige Entscheidung vorbehalten, bis es von dem Sachverhalt amtlich Kenntnis genommen hat.

Vorländer: Es ist richtig, was der Angeklagte sagt, daß er ledig werden konnte hätte und daß diese nicht vernommen worden sind, ohne daß Staatsanwalt und Angeklagter die weitere Verlesung annehmen würden heute (Bewegung).

Vori: Würden Sie in Wismar auf aufgenommen? - Angeklagter: Das können Sie sich gar nicht denken, wie gut ich es hatte. Ich würde wie ein Glied der Familie behandelt, in die Konzerte und Theater mitgenommen, hatte meine Kirchenfuhre (Geister). Ich würde sogar die Karte ausgereicht, und ich hätte die Handhabe zu betrauen. Nie habe ich diesen Vertrauen mißbraucht. - Vori: Weshalb verlieren Sie nun diese Stellung? - Angell: Einmal schönen Tages eröffnete mich die Polizei, ich müßte Wohnung binnen drei Tagen verlassen.

Angell: Was für eine Waise? - Angell: Durch Vermählung der Waise etwas zu machen. - Vori: Sie haben in Wismar Kallenberg hat oder ausgesagt. Sie hätten schon in Naumburg geäußert, mit Truppen würden Sie als Offizier an der Spitze Kaufhäuser ausführen können. - Angell: So habe ich es nicht gesagt. In Naumburg haben viele Polen, die mit Entschlossenheit die Greueln in Rußland verurtheilt und es wurde wiederholt die Frage aufgeworfen, ob auch in Deutschland möglich sei.

Da sagte ich, daß bei uns ebenjau solche Dinge möglich seien. - Vori: Wollen Sie Ihre Behauptung ausdrücklich erhalten, daß Sie den ganzen wahren Apparat nur aufzubeten haben, um in einem Vorwurfe zu kommen? - Angell: Ja. Vori: Woigt. Sie wollen doch gewiß eine mit Strafe erzogen? - Angell: Ja. - Vori: Dann müßten Sie auch ein volles Verhör ablegen. Sie haben ein gefälschtes Buch geschrieben, haben einen witzigen Mann erworben und das alles nur um ein Hofmeister zu werden. - Angell: Herr Direktor, darauf kann ich leben und leben. - Vori: Wo haben Sie die Uniform gekauft? - Angell: Leipzig. - Vori: Wo haben Sie in Berlin. - Vori: Die Kleider war falsch an der Waise befestigt. - Angell: Der Wüstenhändler ist daran schuld, er hat sie angefertigt. In meinem Vertrauen hat ich auf der Waise, daß er sie verkauft angefertigt hatte. (Geister). Vori: Sie haben sich etwas zu machen. - Vori: Ich habe mich nicht. - Vori: Woigt. Sie hatten nur Waise und Hofmeister? - Angell: Ja. Vori: Wie kamen Sie gerade auf Köpenick? - Angell: Das war reiner Zufall. (Geister). Ich dachte an ein Verhör oder Oranienburg, aber die Bahnverbindung mit Köpenick war die beste. (Geister).

Vori: Sie sind also daranfian an dem fraglichen Morgen mit dem ersten Zuge nach Köpenick gefahren? Angell: Ja, weil ich ein wenig zu früh war. Vori: Was geschah dann? - Angell: Ich fuhr zurück nach Köpenick und wurde dort die Abführung der Waise ab. Da kamen vier Soldaten daher, die nicht die Waise waren, die ich aber trotzdem anrief. - Vori: Was sagten Sie? Angell: Ich sagte, sie könnten mich nicht mehr abführen, sondern müßten mit mir nach Köpenick zurückfahren. Bis ich mich wieder abführen ließ, schickten mir die vier Soldaten aber doch zu wenig zu.

lein und ich warte die Woche ab, bis ich dann ebenfalls abkommandiere. — Vori.: Am Kommandoto? — Angel.: Durchaus nicht, ich habe geirren wie jetzt. — Vori.: Aber wohl etwas bestimmter? — Angel.: Freilich, das lag ja in der Natur der Sache. (Geisterf.) Vori.: Wann lagten die Soldaten, wozu sie tun sollten? — Vori.: Sie lagen im Bahnhof Köpenick, nachdem ich die Soldaten hatte Wittoa essen lassen. Ich ließ sie antreten, das Setzengemeinschaft aufstehen und sagte, es gelte das Rathaus zu beleuen. — Vori.: Sie haben sich auf die Str. bezogen, den Kaiser bezogen? — Angel.: Ich habe sie auf die Str. bezogen, den Kaiser bezogen, das ist richtig. — Vori.: Natürlich, die Soldaten hatten Wittoa essen lassen. (Geisterf.) Wohin kamen Sie zuerst? — Angel.: Ins Zimmer des Stadtfriedrichs. — Vori.: Was sagten Sie? — Angel.: Herr Stadtfriedrich, ich habe Versehen Sie zu verhalten. Er fragte, warum. Ich antwortete, daß ich es nicht wüßte. Er fragte, warum nicht, daß ich patrisch mit einer gewissen Betonung geirren hätte. Das ist nicht der Fall. Ich habe ganz gewöhnlich geirren. — Vori.: An der Tür des Zimmers standen zwei seltsamlich ausgearüstete Soldaten mit aufgepflanztem Setzengemeinschaft, weißes eckte Soldaten, die den Stadtfriedrich nicht berühren durften. Sie wollten doch also ausgehen, den Stadtfriedrich der persönlichen Freiheit berauben zu haben. — Angel.: Jawohl. — Vori.: Nun kamen Sie zum Bürgermeister, was sagten Sie zu ihm? — Angel.: Ich sagte: Herr Bürgermeister, im Namen Er. Maj. des Kaisers verhalte ich Sie. — Vori.: Und was sagte der Bürgermeister? — Angel.: Er war ganz neugierig, mich zu sehen und verlangte von mir, doch allezeit alle Rechte erfüllt, so wollte er seine Frau sprechen und sein Kind sehen. Er machte mir vor allen Dingen Vorhaltungen, wer nun die Leitung der Stadt in Händen habe. Ich beruhigte ihn aber und sagte, daß ich ihm die Unterbrechung mit seiner Frau genau gestatte und daß er sich wegen der Vertreibung nicht beunruhigen solle.

**Ich übernehme jetzt die Verwaltung**  
der Stadt Köpenick und werde bis heute abend 9 Uhr hier bleiben. Die Käufte Bürgermeister hat mich dann noch, daß ich auf Kosten der Stadt eine Abendgesellschaft, die sie bestellt hatte, abbestelle. — Vori.: Sie sollen auch dem Bürgermeister das Ehrenwort abgenommen haben, daß er seinen Rücktritt nicht macht. — Angel.: Jawohl. Vori.: Sie sollen auch abgenommen haben, daß aus dem Rathaus nicht telephoniert werden dürfe. — Angel.: Davon weiß ich nichts. — Vori.: Wir kommen nunmehr zur schmerzlichen Straftat, die Ihnen zur Last gelegt wird, zu dem Büchsentreffen mit dem Stadtkammerer von Wilberg. Was sagten Sie, als Sie ins Zimmer des Stadtkammerers kamen? — Angel.: Ich vermutete den Stadtkammerer allein, es waren aber vier Personen im Zimmer. Das war mir bedeutend, denn alle vier konnte ich nicht verhalten. Ich tat also die Herren zunächst, daß auf Ihre Plätze zu begeben, sie fanden nämlich alle seitwärts im Zimmer herum. Dann fragte ich: Wer ist der Herrndorf? Es antwortete jemand nicht. Ich sagte ihm: Herr Herndorf, auf Besch. Seiner Majestät habe ich Sie zu verhalten, nach Berlin zu schaffen und dort auf der neuen Woche abzuliefern. Er fragte mich warum? Ich sagte, das wisse ich nicht. Er sagte, er müsse dann erst einen Kassenabzählung machen, und außerdem erwarte er noch Geld von der Volk. Ich antwortete, das hätte alles Zeit.

In diesem Moment kam ein Herr auf mich zu, der, wie ich nachher erfuhr, der Polizeikommissar war. Ich forderte ihn auf, zunächst einmal drausen auf der Straße Ordnung zu schaffen. (Geisterf.) Dann kam er bald wieder und hat um Urlaub zum Baden. Ich hatte natürlich nichts dagegen, daß der Herr Polizeikommissar hinten ging. Kurz nachher passierte mir etwas, was in mir den Gedanken aufkommen ließ, daß die Zade nun vergeblich sei. Ein Anzeiger der Gelübteitsbeweise bei nämlich, passieren zu dürfen. Ich forderte seine Legitimation, da zeigte er mit seinen Militäropfen. In diesem Moment erinnerte ich mich daran, daß die Legitimation immer auf dem Landratsamt, niemals auf der Bürgermeisterei ausgestellt werden. Wenn ich nun in Bernau oder Oranienburg gewesen wäre, dann hätte ich sofort hier die Sache abgebrochen und wäre nach dem Landratsamt gegangen und hätte ich dort die ganze Szene wiederholt. (Geisterf.) In Köpenick konnte ich das aber nicht tun, da das Landratsamt nicht in der Nähe ist. Was ich jetzt nun noch tat, weiß ich alles nicht mehr, ich war ganz fasslos.

Vori.: Sie haben nun eine Dichtung unterdrückt mit dem Namen: v. Malbala. — Angel.: So soll der Name nicht heißen. Ich habe die Anfangsbuchstaben folgender Worte unterdrückt: Von mir als Beizugelager im ersten Garde-Regiment. — Vori.: Sie wollten sich doch also das Geld aneignen? — Angel.: Nein, ich wußte gar nicht, das es eine Dichtung war, ich rührte auch das Geld, daß mir nachher übergeben wurde, nicht an und kaufte mir nur davon die nötige Zivilkleidung. — Vori.: Es besteht doch eine ganz schöne Differenz der Summe. — Angel.: Der Polizeikommissar fuhr mich auch ins wertvolle Geschäft zu Hofmann in der Friedrichstraße, da bezogt man die Wäsche dreimal so teuer wie anderswo. (Geisterf.) — Vori.: Immergen haben Sie sich dann auf dem Tempelhofer Feld? — Angel.: Ja, im Bahnhof Herdorf ist ja auch kein Platz, wo man mal ungeachtet sein kann. (Geisterf.) — Vori.: Was taten Sie nun, um zu einem Bau-Formular zu kommen? — Angel.: Ich suchte in verschiedenen Zimmern, fand aber nichts. — Vori.: Sie müßten doch aber wenigstens danach fragen. — Angel.: Dann wäre ich doch entsetzt worden. (Geisterf.)

Damit ist die Vernehmung des Angeklagten beendet. Die Zeugenerklärung, die manche feitere Szene jutage förderte, werden wir morgen folgen lassen.  
Boigt selbst wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

**Soziales.**

— Eine Wärm- und Freude ist vom Deszendere Geneslichartikel vor fünf Jahren eingereicht worden. Sie erreicht sich sehr starken Besuch. Voriges Jahr wurde sie 14 Wochen lang erhalten und in dieser Zeit von rund 18000 Berlinern besucht, denen sie Obdach, ein warmes Mittag- und geistige Unterhaltung gewährte. Die Gesamtausgaben betragen 1375 M., die Einnahmen, meist freiwillige Beiträge, 1440 M. Außerdem wurden an Naturalien verabreicht, 3050 Brote, 3 Tonnen Seeringe, 37 Pfund Butter, 1/2 Jenner Gräupehen. An den Weihnachtstagen wurden zugefessenen Fremden Mittagessen, Kaffee und Abendessen verabreicht.

— In der besten der Welten. Der Chemiker Augustar Dr. Pau a u e führte in einem Vortrage aus: Der große Kulturfortschritt, den unser Volk in den letzten Jahrzehnten erlebt hat, hat der Volksgesundheit Schaden zugefügt, der beiläufig werden muß. Die ungeheure Entladung der Industrie hat zur Bildung der großen Städte geführt, in denen

ein gelundes Heranwachsen der Kinder immer mehr erschwert wird. Außerdem hat aber die Industrie auf das Familienleben sehr schädlich eingewirkt. Denn in vielen Zweigen derselben sind die Frauen genötigt, mit auf Arbeit zu gehen, wodurch sie ihrem eigentlichen Beruf als Mütter und Hausfrauen entzogen werden. Diese Frauen können natürlich ihre Kinder weder selbst stillen noch plegen; die Abwesenheit der Neugeborenen belagern fremde Leute oder ältere Geschwister. Bei der mangelhaften körperlichen Pflege, schlechter Ernährung, Fehlen von Reinlichkeit, Licht und Luft ist es natürlich, daß die Kinder nicht schnell und kräftig entwachsen können. Ein großer Teil derselben fällt der Mischheit und Skoliose anheim. Von den erstarrten Kindern erliegen viele vielen oder anderen noch hinzutretenden Krankheiten; die aber, die am Leben bleiben, sind in ihrer körperlichen Widerstandskraft und Leistungsfähigkeit geschwächt und werden in späteren Jahren leichter von den angedehnten Krankheiten befallen. Dafür liefert uns den Beweis die große Kindersterblichkeit, namentlich in den Großstädten. Auch die große Zahl der Tuberkulosen in den Städten sprechen dafür. Wollen wir diesen fortschreitenden Niedergang in der Volksgesundheit aufhalten und wieder gesunde und kräftige Kinder erzielen, so müssen wir sorgen: 1 für gesunde und billige Wohnung; 2 daß die Frauen in den Arbeiterkreisen ihre Mutterpflicht, das Stillen und Pflege zu den Kindern, wieder selbst betreiben können. Das kann erreicht werden durch Gewährung von Stillprämien als Ersatz für entgangenen Arbeitsbedarf, ärztliche Raterteilung und Verschaffung guter Nahrung für die Säuglinge und Errichtung von Waldschulen.  
Die Verringerungsvorschläge offenbaren bürgerliche Halbsheit, aber die Schäden des kapitalistischen Zeitalters hat der genannte Arzt doch erkannt.

**Gewerkschaftliches.**

Die „neutralen“ Buchdrucker. In Brandenburg haben auf Veranlassung des Kartells die Gewerkschaften bei ihren Mitgliedern eine Umfrage nach der Zugehörigkeit zur politischen Organisation und nach dem Abkommen auf die Parteipresse veranstaltet. Alle Gewerkschaften mit Ausnahme von einer oder zwei ganz kleinen Zahlstellen, bei denen aber nur Nachlässigkeit die Ursache war — haben der Anregung des Kartells entsprochen, nur die Buchdrucker nicht. Als das in der letzten Kartellung gerügt wurde, erklärten die Buchdrucker-besitzer, daß sie prinzipiell eine solche Umfrage vorzunehmen ablehnen, weil das eine Verletzung der Neutralität sei! Sie projanzieren dadurch eine längere und heftige Debatte, in welcher alle Reiter das Verhalten der Buchdrucker mißbilligten. Es wurde ausgesprochen, daß ein solches Verhalten, wie es die Buchdrucker an den Tag legen, in jedem andern Gewerkschaft unmöglich wäre. Die Buchdrucker beharrten auf ihrem Standpunkte unter Ausfällen auf die beiden bedeutendsten Parteioorgane, die jedoch gebührend zurückgewiesen wurden. Bei den Buchdruckern geschehen eben Dinge, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt.

Verantwortlicher Redakteur: Oscar Brühlisch in Halle.

**Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag. Extra-Angebote. Für den Weihnachts-Bedarf.**

Die hier angeführten Artikel sind von bester Beschaffenheit, ein Einkauf daher unbedingt lohnend.

**Weisse Leibwäsche.**

Ein Damenhemden	Gewandstück mit Spitze	1,25	90 Pf.
Ein Damenhemden	Wästel u. Vorderflügel m. Spitze od. Stickerei	2,00, 1,25	90 Pf.
Ein Herrenhemden	Gewandstück od. Vordarmt, mit und ohne Basse	2,25	1,40
Ein Damenhemden	Wästelstück, mit besser Stickerei Wert bis 4,00 M. jetzt		2,40
Ein Unterhosen	Gewandstück od. Vordarmt, ausgebeugt oder mit Spitze	1,85	90 Pf.
Ein Nachttjacken	Vordarmt oder Damast	1,25	90 Pf.

**Trikotagen.**

Ein Herren-Normalhemden	weiche Qualität	1,85, 1,25	85 Pf.
Ein Damen-Beinkleider	bunt, Vordarmt mit Spitze	1,50, 1,20	68 Pf.
Ein Kinder-Unterzeuge	je nach Größe	95, 75, 48	25 Pf.
Ein Herren-Vordarmen	bunt, wollene	75, 60	45 Pf.
Ein Herren-Sweater	darunter auch reißwollene	2,40	1,60
Ein Damen-Unterjacken		80, 50	45 Pf.

**Schürzen.**

Ein Hausschürzen	weichst, Gingham	90	45 Pf.
Ein Trägerschürzen	weiß	1,50, 1,25	75 Pf.
Ein Druckschürzen	schöne Qualität	95, 85	50 Pf.
Ein Tändelschürzen	weiß, mit bunt belegt	85, 25	15 Pf.

ca. 300 Kinderschürzen 1,25, 98, 88, 45, 20 Pf.

**Kleiderstoffe.**

Einfarbige Hautstuche	alle Farben	Meter 75, 56	40 Pf.
Gemusterte Halbuche	schöne Muster	Meter 65, 42	28 Pf.
Einfarbige Kleiderstoffe	alle Farben	Meter 1,25, 85	68 Pf.
Gemusterte Kostümstoffe	engl. Gesimast	2,50, 1,85	1,25
Einfarbige Satintuche		Meter 1,95, 1,45	95 Pf.

Reste von 1 1/2 bis 7 Mtr. sehr billig.

**Damen-Konfektion.**

Ein Damen-Capes	schwarz u. grau	10,00, 8,50, 6,25	4,95
Ein Damen-Paletots	schöne Verarbeitung	12,00, 7,50	5,50
Ein Plüsch-Jacketts	lose u. anliegend	20,00, 12,00	7,00
Ein Kostüm-Röcke	alle Facens, jeder Gesimast	12,50, 7,50	3,95

**Barchent-Blusen** 1,75, 1,25, 90 Pf. **Wollene Blusen** 2,40, 3,75, 6,50

**Unterröcke.**

Ein Unterröcke	aus Velour, mit Volant	1,35 ohne Volant	90 Pf.
Ein Unterröcke	herzlich belegt, Tuch-Rock	7,50, 8,75	1,75
Ein Unterröcke	weiche, aparte Garnierungen		14,90
Ein Unterröcke	weiß Vordarmt, ausgebeugt	1,75	1,75

Ein Vorden im Fenster angechnüht, weiß Gewandstück mit 3 Spitzen-Volant, fount 6<sup>00</sup> jezt 4<sup>00</sup>

**Bettwäsche.**

Ein Barchent-Betttücher	weiß u. bunt, extra schwer	1,45	98 Pf.
Ein bunte Bettbezüge	mit Rippen, Blumenmuster	font 4,50	jezt 3,90
Ein weisse Leinenbetttücher		2,25	1,95
Ein engl. Tüllbettdeden		4,50	3,50
Ein Inlette 2 Rippen	fertig genäht, Ober- und Unterbett mit	12,50	9,75

Einzel. Kopfkissen-Inletts 65 Pf.

**Gardinen.**

Ein Gardinen	Stückweise, weiß u. creme	Mtr. 75, 48	24 Pf.
Ein Gardinen	abgepaßt, enorm billig	Fenster 4,50, 2,95	1,25
Ein Stores	weiß u. creme, moderne Muster	4,50, 2,95	1,85
Ein Rouleaux	weiß und creme, ausgebeugt	2,95, 2,25	1,25
Ein Portierenstoffe	rot oder bunt durchscheinend	Meter 60 und	4,2 Pf.
Ein Abgepasste Portieren	3 Schawls	12,00, 7,50	5,75

**Teppiche u. Decken.**

Ein Läuferstoffe	verschiedene Breiten, feste Befest.	Meter 75, 48	32 Pf.
Ein Chaise-longue-Decken	herrliche Muster	7,50	5,75
Ein Tischdecken	alle Größen und Farben	12,50, 7,10, 4,95	1,10

**Linoleum- und Woll-Teppiche**  
allerbilligste Preise, alle Größen.

Bei Einkäufen von **Spielwaren** bieten wir **riesige Auswahl.**  
**H. Elkan**  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 87, Ecke Brauhausstr.  
Wir versagen Konsum-Marken aller Konsum-Vereine sowie Marken der Rabatt-Sparvereinigung.

# Maler!

Dienstag den 4. Dezember abends 8 1/2 Uhr bei Joseph Streicher,  
Kleine Klausstraße 7

## Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Tarifverhandlungen. 2. Billal-  
angelegenheiten. 3. Verschiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen erlucht  
Der Vorstand.

## Arbeiter-Bildungsverein.

Die Übungsstunden der Gesangsabteilung  
finden Mittwoch, abends, bei Streicher statt.

## Wahlkreis Delitzsch-Bitterfeld.

### Oeffentl. Protest-Versammlungen gegen den Brot- und Fleischwucher:

**Krostitz.** Sonntag den 9. Dezember nachmittags 3 Uhr im  
Arbeiter-Kaffee.

**Delitzsch.** Sonntag den 9. Dezember abends 8 Uhr im  
Lindenhof.

**Gräfenhainichen.** Sonnabend den 15. Dezember  
abends 8 Uhr in der guten Quelle.

**Wolfen.** Sonntag den 16. Dezember nachmittags 3 Uhr im  
Gasthof zu Wolfen.

**Bitterfeld.** Sonntag den 16. Dezember abends 8 Uhr im  
Restaurant Hohenjokern.

Referent in allen Versammlungen:

Reichstagskandidat **Genosse Gust. Raute-Eisenburg.**  
Arbeiter, Parteigenosse und Genosse des Wahlkreises Delitzsch-  
Bitterfeld, erhebt in Massen in den Versammlungen, erhebt flammenden  
Protest gegen die Raub- und Hungerpolitik des Junkertums.  
Der Zentralvorstand des Sozialdemokratischen Fortschritts des Wahlkreises  
Delitzsch-Bitterfeld. J. A. V. Biedermann.

## Ortskrankenkasse der Böttcher, Drechsler Glaser etc.

Salle a. S.  
Mittwoch d. 5. Dezember abends 8 1/2 Uhr im Engl. Hof, Gr. Berlin 14

## Ordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Ergänzungswahl des Vorstandes. 2. Wahl  
der Revisoren zur Prüfung der Kasse pro 1906. 3. Kurzer Bericht über den  
Stand der Kasse. 4. Geschäftliches.

Um zahlreiches Erscheinen wird erlucht.  
Die von der Generalversammlung am 19. September 1906 beschlossenen  
Statutenänderungen haben die behördliche Genehmigung gefunden. Vom  
1. Januar 1907 werden die Kassenglieder unserer Kasse in 7 Klassen (nach  
ihrem Arbeitsverdienst) eingeteilt und zwar wie folgt:

Klasse	Täglicher Arbeits- verdienst		Durch- schnittlich Tagezlöhne	Beiträge		Rangnachweis über jeden Tag ausserhalb der Sonntage gezahlt		Einkünfte	Es sind zu fliehen Invaliden- marken	
	von	bis		täg- lich	wochen- weise	täglich	wochenweise			
1	3.75	u. m.	4--	18	96	2.40	14.40	80	V	36
2	3.25	3.74	3.50	14	84	2.10	12.60	70	IV	30
3	2.75	3.24	3--	12	72	1.80	10.80	60	III	24
4	2.25	2.74	2.50	10	60	1.50	9--	50	III	24
5	1.75	2.24	2--	8	48	1.20	7.20	40	III	24
6	1.25	1.74	1.50	6	36	--	5.40	30	II	20
7	bis	1.24	1--	4	24	--	3.60	20	I	14

Vorstehende Änderungen treten mit dem 1. Januar 1907 in Kraft.  
Der Vorstand. J. A. R. Dantke.

## Mitglieder, bacht in Eurer eigenen Bäckerei! Konsumverein Weissenfels

Unsere geehrten Mitglieder machen wir darauf aufmerksam,  
dass wir am 5. d. M. mit der

## Stollenbäckerei

beginnen und erlauben um recht zahlreiche Bestellungen, welche in  
der Bäckerei, Schillerstraße und in unseren Verkaufsstellen  
angenommen werden. Kostproben von Stollen sind in unseren Ver-  
kaufsstellen zu haben.

Zum Selbstbacken von Stollen usw. erlauben wir unsere ge-  
ehrten Mitglieder, nur ihre eigene Bäckerei, welche mit den  
neuesten Maschinen auf das sauberste eingerichtet ist, zu benutzen.  
Bestellungen zum Stollenbacken werden von unserem Back-  
meister vormittags bis mittags 1 Uhr in der Stad. ei Schiller-  
straße 6, entgegengenommen.  
Der Vorstand.

Mitglieder, esst nur Konsumvereins-Brot, es ist das Beste!

## Freie Turnerschaft Zeit u. Umgegend, Abteilung Aue.

Wir erlauben uns, zu unserer am Sonntag den 9. Dezember im  
Dianaaal stattfindenden

## Abendunterhaltung

verbunden mit turnerischen, humoristischen und theatralischen Aufführungen  
Freunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen.  
Anfang 7 1/2 Uhr  
Der Turnrat.

Nachdem ein Kränzchen bis 9 Uhr.  
Vorverkaufskarten à 25 Bfg. sind bei allen Mitgliedern und im Diana-  
aal zu haben; an der Karte 80 Bfg.

# Schluss

mit der Bitte, dass „Waschpulver Reform“ gut bei ad. zu sein. Völlig  
geruchlos und weicht sie in denkbarester Weise. Überall käuflich  
Waschpulverfabrik „Reform“, G. m. b. H., Mülheim (Rhein).

# Lampen



- Köchenlampen 78 bis 18 Bfg.
- Werkstattlampen 1.35 95 Bfg.
- Nachtlampen 75 48 28 Bfg.
- Tischlampen 2.75 1.95 95 Bfg.
- Hängelampen komplett 2 65 Bfg.
- Armlampen 88 68 48 Bfg.
- Ampeln 3.75 2.65 1 4 Bfg.
- Glowstrümpfe 22 15 8 Bfg.
- Glowstrümpfe prima 28 Bfg.
- Glowstrümpfe Auer 38 Bfg.
- Selbstzünder 68 38 Bfg.
- Gaszylinder prim. Qual. 75 Bfg.
- Petroleumgasbrenner, Eucros, komplett mit Eucros und Zylinder 5 30 Bfg.

## Kampburger Engros-Lager Lerpold Nussbaum

G. m. b. H.

## Eine große Partie zurückgesetzter Puppenwagen

(berühmt: Mutter!)  
kommen, um damit zu räumen, zu  
jedem nur angebenbar. Preise billigt  
zum Verkauf.

## Gr. Korbstühle

in Rohr, Wattle und Pflanz.  
Blumentische, Näh- u. Notenständer,  
sowie Meisse, Waich, Papier, und  
Luxusförbe jeder Art verkauft zu  
billigsten Preisen

## M. L. Koch,

Korbgeschäft, Geißestraße 21.

## Schuhwarenhändler

empfehle mein großes Lager in  
Filzschuhen u.  
Pantoffeln  
zu außerordentlich billigen  
Engrospreisen.

## H. Elkan,

Kaufhaus Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 87.

## Wegen Veränderung des Logos Linoleum

labelhaft billig  
in allen Mustern, Insalz, Leppide,  
Läufer, Beiler zur Hälfte.  
Wachstuche, Tapeten  
nur kurze Zeit.  
Rathausstrasse 15, Laden.

## Eleg. Kleidersekretäre

26 W. Vertil. 24 W. Edelstühle 24 W.  
Sofas 28 W. Stühle, Vertil. Matratzen  
zu verkaufen. K. Bieler, Albrechtstr. 89.

Alle Parteifchriften empfiehlt die  
Volksbuchhandl.

# Puppen-Klinik.

Der baldigen Genesung wegen bitten wir,  
uns die kleinen Patienten schnellstens zu-  
zuführen.

Sämtliche Puppen-Zubehörteile  
in sehr grosser Auswahl.

## C.F. Ritter, Leipzigerstr. 89, 90, 91

Alttestes und grösstes Spielwarenhaus der Provinz.  
Weihnachts-Prachtkatalog gratis und franko.

## Nordsee-Halle.



Von Dienstag früh eintreffender frischer Sendung  
empfehlen wir: zu billigen  
Tagespreisen.

Besonders preiswert:  
Seelachs ohne Kopf pro Pfund 20 Bfg.

## „Nordsee-Halle“

der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“.  
Telephon 1275. Gr. Ulrichstr. 58, Telephon 1275.

# Allgem. Konsum-Verein Halle a. S. u. Umgeg.

Die Auszahlung der Dividende findet  
vom 4. bis 12. Dezember in der Zeit von  
vormittags 8-1 Uhr und nachmittags von  
3-6 Uhr nach der im Geschäftsbericht an-  
gegebenen Reihenfolge statt. An Kinder  
wird nicht ausbezahlt. Per Vorstand.

## Neuer Konsumverein zu Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Sonntag den 9. Dezember mittags 1 Uhr

## ausserordentl. General-Versammlung

im Restaurant „Zur guten Quelle“.  
Tagesordnung: 1. Erläuterung und Genehmigung der Bilanz.  
2. Vorstandswahl. 3. Geschäftliches.  
Nach der General-Versammlung: Auszahlung der Dividende  
in der „Guten Quelle“.

## Zitronat, feinste Succade aus prima 1 Pfund 78 Pfg. Corsicaner Früchten 5 Pfund 3.80 M.

Leipziger-  
str. 8. Alfred Apelt Leipziger-  
str. 8.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## F.F. Präsent

frisch. 100 Pf. Sprott od. ff. Lachs, 20 R. Sp.  
leder. Südt. od. i. gl. W. ff. Bierst. 60 Pf.  
delikat. maxin. S. Ser. 2 Pf. Pol. ff. Anolis  
2 jaböne Bauschale 1 Ert. ff. Lachs u. 100 ff. Sprott. S. Affen  
auf 3.76 franco g. H. E. Deg ner, Ostschickel Sprottenküche 104 R.

## Spar u. Bauverein zu Halle a. S., e. G. m. b. H.

Zur General-Versammlung am 9. Dez. 1906 liegt das Gewinn-  
und Verlust-Konto, sowie die Bilanz beim Vorstande aus.  
J. A. Hermann Fleißer, Direktor.

## Die Volksbuchhandlung,

Halle a. S., Harz 42/43,  
ist an den 5 Sonntagen im Dezember die geschäftl.  
zulässige Zeit geöffnet.  
Die Press-Kommission.







**Aus dem Reich.**

**Saarburg.** Soldaten als Straßenräuber. Von drei Soldaten wurde dieser Tage während der Nacht der Metzger Gallus überfallen und beraubt. Die Diebstahlsgegenstände sind ihm abgenommen und dem Verurteilten wieder eingehändigt.

**Sehne Nachrichten.**

**Wochau,** 3. Dezember. Die Befreiung der bei der Mobilität

Katastrophe in Witten und Leben Gefommenen fand gestern nachmittag statt. Die Feiertaglichkeit gestaltete sich zu einer erschütternden Kundgebung, an der sich Laufende beteiligten. Vom Disziplinensauschuss aus wurden dreizehn, vom Marienstift aus elf Leichen beerdigt. Die Leiche Dr. Runge wurde nach Oberlahnsteins überführt. Regierungsvertreter, Magistrat und Stadtordeordnete von Witten, die Behörden von Annen und Abordnungen aus den Nachbargemeinden gingen im Zuge voraus. Hinter den einzelnen Beerdigungen, die auf umflorten Bahnhöfen standen, gingen die Angehörigen und Vereine.

**Berlin,** 3. Dez. Sommergericht Sanben, der frühere Direktor der Pommerischen Hypothekbank, ist einem Schlaganfall erlegen. Er war schon im September vorigen Jahres, nachdem er über eine Drittel seiner Strafe verdisht hatte, aus Mangel an Nahrung verstorben.

**Lemberg,** 3. Dez. Infolge der Intervention des Stadtpräsidenten wurde der seit zwei Wochen dauernde Wasserleitungsarbeiten beendet.

Verantwortlicher Redakteur: **Oskar Fröhlich** in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

**Die ganze Familie**

freut sich über den köstlich butterähnlichen Geschmack der beliebten Delikatesse-Margarine

**Solo in Carton!**

- Vater** mag sie gern, weil sie ihm ebenso gut schmeckt wie die teure Meiereibutter;
- Mutter** zieht sie deshalb den andern Margarinemarken vor und freut sich über den vorteilhaften Einkauf;
- Kinder** aber essen ihr Butterbrot noch einmal so gern, weil sie es dicker gestrichen bekommen!

**dorf** L. (Gardenbergstraße 37), Oberpostkammer Laube S. (Wielandstraße 20), Arbeiter Jäger L. (Körnerstraße 5), Maurer Adel S. (Kuhm. Wäckerstraße 21), Handelsmann Fischer S. (Trothaerstraße 8b).

**Gestorben:** Maurers Eiskner L. 4 M. (Große Brunnenstraße 48), Arbeiters Krauß aus Schwarz S. 9 M. (Dietrichstraße), Gürtlers Heidenbach L. 8 J. (Große Wallstraße 44), Lehrerwitwe Julie Bachmann geb. Müller, 82 J. (Fritz Reuterstraße 6), Hausmeister Grise, 62 J. (Kallertstraße 7).

**Angelobeten:** Dreher Paul Bachmann und Auguste Köhler (Markt 16 und Wolfstraße 23), Barbier v. Hausen und Emma Soli (Große Steinstraße 47 und Leichenfeldstraße 20), Schlosser Kreidner und Martha Jörn (Große Brunnenstraße 39 und Thierstraße 4), Tischler Braune und Lucia Köhler (Viehanneustraße 14), Lokomotivhilfsheizer Rosenbath und Anna Schmidt (Maxranstraße und Lindenstraße 79), Arbeiter Vogel und Anna Ehrig, (Schmiedestraße 33), Schmied Werner und Marie Heilmann (Maurerstr. 7 und Döllnitz), Maurer Heine und Gertrud Rosa (Ryrdorf), Mühlenarbeiter Müller und Anna Schulze (Galle und Grewin), Schmied Gerhardt und Berta Richter (Koblenz).

**Geschiedenen:** Kaufmann Det und Altes Schickel (Hors 12 und Dieskaustraße 13), Geschäftsführer Fähr und Marie Koch, (Gartenstraße 4 und Spige 32), Fader Wöde und Emma Ried, (Martinststraße 17 a), Schichtarb. Witte u. Ida Baumann, (Weingärten 33 u. Viehanneustraße 14), Maurer Penne und Emma Baud, (Krausenstraße 4), **Gestorben:** Arbeiter Baniloff S. (Kellnerstr. 16), Malchinerjeher Schlegel S. (Zentnerstraße 15), Arbeiter Freitag S. (H. Sandberg 19), Glashandlungsantant Wladimir S. (Vandenbergstraße 61), Kaufmann Seidel (H. Sandberg 19), **Gestorben:** Kantor Schumann, 77 J., Döpinstraße 10, Glasermeisters Schrader S., 12 J. (Gardenbergstraße 35).

**Angelobeten:** Schneider Stroch und Anna Jäger (Kuhm. Wäckerstraße 62), Bergmann Luther und Marie Burdardt (Unter-Leutenthal und Körnerstraße 17), Arbeiter Keller und Anna Trenlinger (Vetersbergstraße 3 und Brahmstraße 7), Arbeiter Richter u. Wollfstr. 5, Arbeiter Hermann u. Emilie Krautbauer geb. Hainlweber (Große Gosenstraße 37 und 38).

**Gestorben:** Tischler Wiling L. (Große Brunnenstraße 21), Tischler Schmidt (Gardenbergstraße 28), Tischler Juran S. (Weitenstraße 35), Maurer Thormann S. (Döpinstraße 18), Fleischer Seinemann S. (Weitenstraße 17).

**Gestorben:** Gastwirt Krahl, 50 J. (Kuhm. Wäckerstraße 1), Arbeiter Wegner Christian geb. Stege, 22 J. (Bergmannstraße), Bahndienstführer Besiorek S., 2 Mon. (Gartenstr. 1), Arbeiter Markthelms Bernhard S., 5 Mon. (Weitenstraße 7), Postkammerhelfer Woye S., 5 J. (Gartenstr. 1).

**Makulatur**  
verkauft  
**Volksblatt-Druckerei.**

**Todes Anzeige.**  
Somabend den 1. Dezbr. starb nach langem, idwermem Leiden unser lieber Max im Alter von 4 Jahren, was allen Freunden und Bekannten hiermit tiefbetruht anzeigen.

**Danksagung.**

Zurückgeführt vom Grabe unseres lieben  
**Otto**

fühlen wir uns gedrungen, Herrn Pastor Witte für seine tröstlichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank der Firma Wegelin & Hüber, sowie der Arbeiterzeitung, die ihn zur letzten Ruhefahre geleitete. Dank auch der Arbeiterzeitung, der Firma W. Raubisch, sowie allen Verwandten und Freunden für die vielen Blumen- u. Kranzbindungen unsern innigsten Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**J. Pfenner.**

**Walhalla-Theater**  
Sonntag-Morgen i. Russland  
Lumars Zhea great Voscaronys.  
Hibb, Musicalclown; Horves and Horves, Excentrics; Ilka Padlag, Willy Robert, Lisa Goltz.  
Bioscope mit ganz brillanten, neuen Bildern.  
Preise der Plätze wie bekannt.  
Vorverkaufsbillets, auch Sonntag nachm. giltig, in den durch Plakate kennlichen Geschäften.  
Jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung nur lebender Photographien. Belohrend! Unterhaltend!  
Jeden Mittwoch vollständig neues Programm!  
Kinder: Saal und II. Rang 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg., I. Rang und Logen 20 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.  
Georg Süssmiltch, Direktor und Eigentümer.

**Apollo-Theater**  
Direction: Gustav Poller.  
Das brillante Dezember-Programm mit seinen Attraktionen:  
**Charles Baron's**  
Burlesque-Menagerie  
ziehend aus Vöwen, Tigern Panther, Strohblü, dargelicht von dressierten Kindern.  
Ein Katzen-Wettklettern.  
**Leodini,**  
der „Ausreißerhund“  
**Max Marzelli**  
mit „Zwei unüberwindlichen Instrumental-Imitationen und Tanz-Parodien.“  
**4 Rohnsdorf**  
Damen-Kunstgymnast-Quartett.  
**Schwestern Braselli**  
Virtuosität-Sportpaar.  
**H. Maximi,**  
Cigarren-Artisten in glänzenden Genre.

**A. Samuel,**  
Herrenstraße 26.  
Besuchen Sie meine  
**Puppen - Ausstellung!**  
Geiststraße 42. Max Berndorf.  
Achtung! Achtung!  
Handwerker, zu brechen kleine Uhrmacher. 1. 1. 1. Frau Priestsch.  
Wohl am Dienstag  
**Schlachtfest.**  
Gründerstraße 9a.  
Eine Wohnung wegsunhalber sofort zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. **Gichenorstr. 24.**

**Die Neue Zeit.**  
Wochenschrift  
Der deutschen Sozialdemokratie.  
Mit 1. Oktober beginnt der 25. Jahrgang.  
Es sollte niemand versäumen, auf **Die Neue Zeit** zu abonnieren, auf **Vierteljahrs-Abonnement 3.25 Pf.** Einzel-Nummer 25 Pf.  
Bestellungen nehmen entgegen alle Austräger und die **Volks-Buchhandlung.**  
Harz 42/43.

**Wilh. Heckert, Engros-Lager**  
Detail-Verkauf: Am Güterbahnhof 5.  
**Glühkörper, Glühstoffplatten, Selbstzunder.**  
In der Anzeige der Sonntagsnummer von **S. Jacob, Gr. Ulrichstrasse 45,** muß es heißen:  
**Gummischuhe für Herren 2.50 Halb 2.40 Pst.**

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
Direction: **M. Richards.**  
Dienstag den 4. Dezember 1906:  
7. Vorstellung  
im Deutschen Lustspiel-Theater:  
**Das Urbild des Tartüffe.**  
Aufspiel in 5 Akten von R. Gaulton.

**Kieler Fisch-Börse,**  
An der Moritzkirche 5.  
Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten.  
Durch Massenkaufe spottbillige Preise.  
Täglich frische  
**Fluss- u. Seefische,**  
ff. Räucherwaren und Marinaden,  
spottbillig, das Beste für die Kistenfamilie.  
**Kieler Fisch-Börse,**  
An der Moritzkirche 5.  
Ein kleines Hausgrundstück, ganz in der Nähe von Zeig, zu verkaufen; in demselben hat Käufer eine Wohnung, alle Abgaben und 1/2 Hagen Garten frei. Preis 25000 Mk. Offerten erst unt. W. Z. 590 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Soeben erschienen:  
**Postillon**  
Nr. 25.  
Preis 10 Pfg.  
Zu beziehen durch alle Austräger und die **Volksbuchhandlung.**  
Harz 42/43.

**Frische Knick-Eier**  
billig.  
Spezial-Eier-Gross-Geschäft  
**7 Talamtstrasse 7.**  
**Waldgeflügel**  
daneben, billig, Zander, Gr. Klausstr. 12.  
Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.  
**Kl. Militärschuhe** für Frauen, sehr bequem und eine, verkauft billig  
**Hennicke, Kl. Ulrichstr. 10.**  
**Seltener Gelegenheitskauf.**  
Bieder, Büchsen 45 M., Tisch 25 M., Spiegel mit Schränkchen 25 M., Bierstiel 4 M., Stühle, Ringstuhl Nähmaschine, Uhr, zwei Bilder, Kasse u. Zeig, wenig gebraucht, spottbillig zu verkaufen.  
Geiststraße 21, 11.

**Theater**  
lebender Photographien.  
Gr. Ulrichstr. 20.  
Epochemachend:  
**Der Hauptmann von Köpenick.**